



Auenwaldschule Böklund Grundschule



Südangeln Rundschau

August 2014

Auenwald-Grundschule Böklund



Ausstellung der PETZE: „Echt Klasse“

Ich bin ich – und das ist gut so!

Wer in den letzten vier Wochen vor den Sommerferien durch den zweiten Flur in der Auenwald-Grundschule lief, konnte immer wieder lautes Gelächter und Jubelrufe aus dem Gruppenraum vernehmen. So manches Mal hörte man dann auch ein deutliches, mit fester Stimme gerufenes „Nein!“, das einem durch die Tür entgegenschallte. Öffnete man die Tür zum Gruppenraum, konnte man dort viele große, dreieckige Türme, einen Thron, ein Lesezelt, einen großen Boxsack und andere Dinge sehen, die sich alle mit einem wichtigen Thema beschäftigten: „Kinder stark zu machen gegen sexuelle Gewalt!“ Dieses Thema ist aus der Erziehungswelt nicht mehr wegzudenken. So machten sich auch die Lehrerinnen unserer Schule in Zusammenarbeit mit der Schleswiger Anlauf- und Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Jungen auf den Weg, dieses Thema immer mehr in den Alltag der Grundschule zu holen und die Kinder stark zu machen. Nach einigen Fortbildungen für LehrerInnen und ErzieherInnen, wollten wir auch etwas für unserer Schülerinnen und Schüler anbieten können. In Zusammenarbeit mit Frau Wohlerl von der Anlaufstelle konnten wir die Ausstellung „Echt Klasse“ von der PETZE in unserer Schule holen. Da möglichst viele Kinder von diesem Angebot gut haben sollten, luden wir die umliegenden Schulen und Kindergärten ein, diese Ausstellung bei uns zu besuchen. Schnell füllten sich die Termine für Besuche und die Zeit wurde gut genutzt. Einige Gruppen besuchten die Ausstellung nicht nur einmal, sondern kamen mehrfach, um die Stationen auszuprobieren und zu erleben.

In den vergangenen vier Wochen arbeiteten die Klassen alle unterschiedlich, aber doch am glei-

chen Thema, als es hieß, den Besuch der Ausstellung vorzubereiten. Bilderbücher wurden gelesen, in Rollen geschlüpft und Situationen nachgespielt, Gedanken ausgetauscht und von Erfahrungen und Erlebnissen berichtet. Dabei ging es nicht vorrangig um sexuelle Gewalt, sondern viel mehr darin, die Kinder zu bestärken auf sich selber zu hören, sich – also ihre Persönlichkeit und auch ihren Körper – als etwas Besonderes und Wichtiges zu erfahren und Wege zu finden, sich zu schützen, Hilfe zu suchen und zu erbitten, Gefühle zu erkennen und zuzulassen und – ganz wichtig – auch mal „nein“ sagen zu können und zu wissen, dass das erlaubt ist. Dieses „Nein“ nicht in Bezug auf die Erledigung von Hausaufgaben oder Aufräumen, sondern ein „Nein“ in Bezug auf Situationen, in denen Kinder sich nicht wohlfühlen und dieses deutlich ausgesprochene Wort manchmal schon wirken kann.

In unserem Gruppenraum konnten alle Kinder vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse an den Stationen diese wichtigen Kompetenzen auf spielerische Art und Weise für sich entdecken, erfahren und vertiefen. Karten, auf denen Bilder mit Figuren in unterschiedlichen Gefühlssituationen abgebildet waren, lösten anregende Gespräche

unter den Kindern aus, Hörstationen ließen das Erleben von Situationen zu, die anschließend mit der besten Freundin besprochen werden mussten, Bilderbücher luden zum Stöbern ein, zusammen mit der Hilfe des besten Freundes wurde ein Licht zum Leuchten gebracht und durch eine kleine Drehscheibe wurden Vorgaben für das Erproben des Wortes „Nein“ in unterschiedlichen Betonungen angeregt. Besonders viel Freude machte den Kindern der Jubelthron, der bei vielen Kindern Glücksmomente und Hochgefühle auslöste, und der auf dem Boden liegende Boxsack, bei dem die Aufgabe war, mit einem kräftigen „Nein“ dem Sack einen Tritt zu geben. Ein kleines Lächeln huschte über die Kindergesichter, als sie das in der Mitte des Raumes befindliche Geschenk öffneten, das versprach: „Gleich siehst du das Wertvollste auf der Welt!“ Beim Öffnen blickten die Kinder nämlich in einen Spiegel!

Vielen Dank an die Beratungsstelle in Schleswig, die uns diese großartigen Erfahrungen und Erlebnisse durch die Ausstellung der PETZE ermöglichte und vor allem an alle Lehrerinnen, Lehrer, Erzieherinnen, Erzieher, Eltern und Begleiter, die ihren Kindern die Chance und Möglichkeit gegeben haben, sich noch ein bisschen stärker zu machen. Für alle Auenwaldler MS